Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 39 (1982)

Heft: 7-8

Rubrik: Markt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

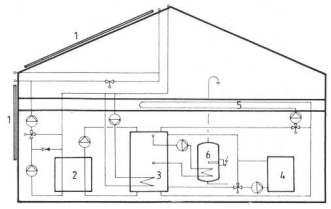
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Energiedach-Wärmepumpenanlage heizt Mehrfamilienhaus

Die Sonne und die von ihr erzeugte Umweltwärme sollen Hauptenergielieferanten für das kürzlich durch die Architekten H. R. und S. Büchi fertiggestellte Mehrfamilienhaus an der Baldnerstrasse in Kilchberg sein.
Als Teil einer bivalenten Anlage (Wärmepumpe und Öl) wird die wirtschaftliche Nutzung der Sonnen- und Umweltenergie – erstmals für ein Mehrfamilienhaus – mit dem bereits erprobten Energiedach Sessa-Therm bewerkstelligt.
Im südseitigen Steildach und in der entsprechenden Fassade wurden 160 m² Sessa-Therm-Elemente eingebaut. Diese Kupferelemente dienen nicht nur als Wärmetauscher zur Aufnahme der Umweltwärme. Sie bilden auch ein wasserdichtes Dach und ersetzen die herkömmliche Dacheindeckung.
Ein wesentliches Merkmal des Energiedaches sind die in die Dachfläche eingelassenen Rohre, welche über eine Wärmepumpe zu einem Kreislauf zusammengeschlossen sind. Die in diesem Kreislauf zirkulierende Wärmeträgerflüssigkeit wird in der Wärmepumpe abgekühlt. Durchfliesst die Flüssigkeit die Rohre im Energiedach, so erwärmt sie sich, nimmt Umweltwärme auf.
Beim Abkühlen in der Wärmepumpe gibt die Flüssigkeit die Wärme wieder ab. Diese Wärme wird mit der Wärmepumpe auf ein höheres Temperaturniveau angehoben und kann dadurch für Heizzwecke eingesetzt werden.
Das so aufgeheizte Wasser im grossen, 6000 Liter fassenden Speicher zirkuliert einerseits in der Zentralheizung und erhitzt anderseits – über einen Wärmetauscher – das Brauchwasser.
Um ein Maximum an Einsparungen zu erzielen, wird die elektrisch betriebene Wärmepumpe möglichst nur während der Niedertarifzeit benutzt. An extrem kalten Tagen wird das Energiedach-Wärmepumpen-System durch die Ölfeuerung unterstützt.

Ernst Schweizer AG
8908 Hedingen

Mehrfamlienhaus in Kilchberg mit 160 m² Sessa-Therm-Elementen im südseitigen Steildach und in der Fassade.

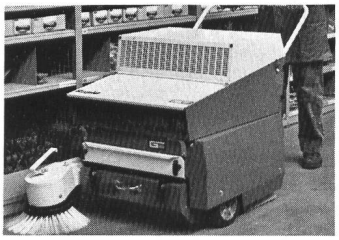


Energiedach-Wärmepumpenanlage. 1 Energiedach Sessa-Therm, 2 Wärmepumpe, 3 Speicher, 4 Ölkessel, 5 Heizverteilung, 6 Boiler.

Entstaubung jeder Flächengrösse

Das hauptsächlichste Schmutzproblem von Garagen, Böden in Fabrikhallen und Vorplätzen sind Staub und feiner Sand. Wer diesen Schmutz mit dem Besen beseitigen will, schiebt die feinen Partikel zu Tausenden vor sich hin und wirbelt sie auf. Auf diese Art misslingt die gewünschte Reinigung. Der feine Sand wird in den Wohnbereich getragen und sägt dort nach und nach den Teppichflor durch. Das Problem wird gelöst, indem anstelle des althergebrachten Wischens der Schmutz abgesaugt wird. Bereits kleine Kehrsaugmaschinen arbeiten absolut staubfrei. Die selbstfahrenden, von Hand geführten Rapid-Gutbrod-Kehrsaugmaschinen sind schon für Flächen ab 200 m² rentabel. Sie reinigen problemlos auch schmale Gänge und winklige Ecken. Es sind Modelle mit Benzin- oder Batteriemotor erhältlich.
Grössere Flächen reinigen Aufsitz-Kehrsaugmaschinen Rapid-Dulevo mit hydrostatischem Fahrantrieb, mit einer dank Lamellenfilter besonders hohen Saugleistung. Es sind Modelle mit 4-Zylinder-Benzinmotor oder mit Dieselmotor sowie mit Elektroantrieb mit Fünfstundenleistung pro Batterieladung erhältlich.

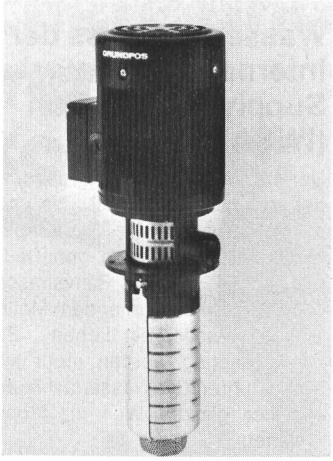
Rapid Maschinen & Fahrzeug AG,
8953 Dietikon



Grundfos-Kühlmittel-/Kondensatpumpen, Baureihe SPK

Die SPK-Pumpe ist für die Förderung von Kühl- und Schmiermitteln für Werkzeugmaschinen bestimmt. Das Fördermedium ist Wasser mit einer Beimischung von wasserlöslichen Kühl- und Schneidölen in einem Temperaturbereich von −10 bis +100°C. Die Pumpe wird vertikal oder horizontal auf einen Behälter montiert. Sie kann als selbstsaugend und selbstentlüftend bezeichnet werden. Ihre Einbaumasse sind nach DIN 5440.
Bei der SPK-Pumpe handelt es sich um eine mehrstufige Kreiselpumpe mit Grundfos-Normmotor und mechanischer Wellenabdichtung. Ihr Kopfstück besteht aus Gusseisen GG 20. Laufrad, Vielnutwelle, Schutzschirm, Zwischenkammer und Spannband sind aus rostfreiem Stahl, die Wellenabdichtung aus Kohle/Keramik. Die Pumpeneinheit besteht aus einem Normmotor, einem Kopfstück und einem Pumpenkörper.

Eigenschaften
- Hoher Wirkungsgrad und damit niedriger Stromverbrauch und niedrige Erwärmung des Fördermediums
- Niedriger Geräuschpegel
- Selbstsaugend und selbstentlüftend beim Anlauf



- Niedriges Gewicht und kleiner Platzbedarf
- Da die SPK-Pumpe mit einer Wellenabdichtung versehen ist, kann sie vertikal oder horizontal montiert werden. Deshalb ist kein maximaler Flüssigkeitsstand im Behälter erforderlich.

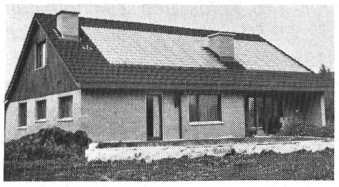
Elektrische Daten
Der Grundfos-Normmotor MG ist ein geschlossener, rippengekühlter Käfigläufermotor mit Abmessungen nach IEC und DIN. Schutzart IP 44 ohne Kondenswasserablauflöcher. Standardspannung 220/380 V, 50 Hz, Sonderspannung erhältlich.

Grundfos Pumpen AG,
8305 Dietikon

Sonnenenergiedächer mit Acrylglasziegeln

Kloeber-Acrylglasziegel sorgen nicht nur für viel Licht in Dachräumen, sondern werden auch immer häufiger als Überdeckung von Sonnenkollektoren erfolgreich eingesetzt. Auf dem Dach montierte Sonnenkollektoren werden vielfach aus ästhetischen Gründen abgelehnt. Vorzugsweise werden deshalb die Kollektoren zwischen den Sparren montiert und mit den in hohem Masse infrarotstrahlendurchlässigen Kloeber-Acrylglasziegeln zugedeckt. Diese Ziegel weisen eine Lichtdurchlässigkeit von über 95% auf und fügen sich dank dachpfannenspezifischer Formgebung harmonisch in das Ziegelbild ein. Dadurch gibt es keine optischen Verzerrungen, und der architektonische Charakter des Gebäudes wird bewahrt.

Für die meisten in der Schweiz vorkommenden Dachziegeltypen



gibt es in der Form passgenaue Kloeber-Acrylglasziegel. Das sturmsichere Verlegen bietet dank der Befestigungsklammern keinerlei Schwierigkeiten. Gemäss EMPA-Prüfbericht Nr. 1433244/1 vom 12. April 1979 entsprechen die Kloeber-Acrylglasziegel der Brandklassenziffer IV/3.

Tegum AG, 8570 Weinfelden

14. Welt-Wasserkongress der International Water Supply Association (IWSA)

Der 14. Welt-Wasserkongress findet vom Montag, dem 6., bis und mit Freitag, dem 10. September 1982, hauptsächlich in den Räumen der ETH Zürich, Rämistrasse 101, statt. Er steht unter dem Motto «Ohne Wasser kein Leben». Zu dieser Tagung werden mehr als 2000 führende Wasserfachleute aus der ganzen Welt in Zürich erwartet.

Weitere Informationen: IWSA, c/o Wasserversorgung Zürich, Hardhof 9, Postfach, 8023 Zürich, Telefon 01 435 21 11.

Dr Maarten Schalekamp

Bienvenue au 14e Congrès de l'AIDE

Je suis à la fois honoré et heureux de vous inviter à participer au 14e Congrès de l'AIDE (Association internationale des distributions d'eau), qui se tiendra du 6 au 10 septembre 1982 à Zurich.

Ce Congrès portera sur de nombreux sujets d'actualité et d'un grand intérêt. Sa devise sera «Sans eau, pas de vie». Cela veut signifier que l'AIDE a la ferme volonté d'aider à la réalisation des objectifs de la Décennie lancée par les Nations Unies pour l'accès à l'eau potable de tous les hommes et de toutes les femmes du monde. Les tâches et les problèmes de la Décennie sont bien connus. Mais au-delà de cette connaissance, une réflexion globale et la volonté d'agir sont essentielles.

S'aider soi-même constitue le premier pas vers le progrès. En faire prendre conscience à tous est l'un des buts de l'AIDE. Le 14e Congrès y contribuera, à travers l'échange d'expériences entre distributeurs d'eau des différents pays du monde.

Zurich, premier centre financier du pays, est la métropole la plus importante de Suisse. La ville est située sur les berges du lac de Zurich, et traversée par la rivière Limmat. Cela, ajouté aux efforts considérables accomplis par les organisateurs suisses, devrait permettre la réussite de ce Congrès. Les ponts sur la Limmat me paraissent symboliques de l'AIDE. Notre Association construit des ponts entre les hommes et les nations. C'est ainsi qu'elle concrétise les espoirs que ses membres mettent en elle. Je vous remercie par avance de votre participation.

Buchbesprechungen

Wie kann ich mit Sonnenenergie heizen?

Ein praktischer Ratgeber für Bauherr und Heimwerker

P. R. Sabady, Grossformat 21×21 cm, kartoniert, 132 Seiten mit 116 Fotos und Zeichnungen, Fr. 29.80, Helion Verlag Zürich, 1981.

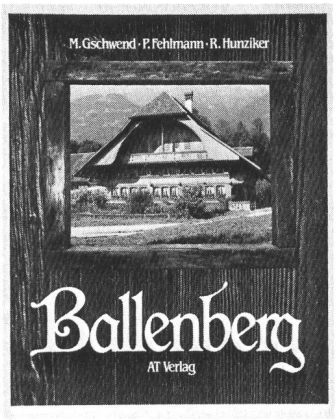
Kurz nach Erscheinen ist dieser Sonnenenergie-Bestseller bereits in fünfter, erweiterter Auflage erhältlich. Der ungewöhnliche Erfolg ist teils darauf zurückzuführen, dass es dem Autor gelungen ist, ein für Fachleute und Laien brauchbares Dokument zu schaffen, welches die Qual der Wahl zwischen Hunderten von solartechnischen Methoden und Produkten auf dem Markt erleichtert. Ob es um die solare Warmwasseraufbereitung, Schwimmbad- oder Raumheizung geht, die zahlreichen Checklisten ermöglichen eine aus der Sicht der Technik und Ökonomie durchdachte Produkteauswahl.

Die Fülle von praktischen Informationen und technischen Winken macht aus diesem Buch eine wertvolle Arbeitsunterlage für alle, die eine Sonnenheizanlage planen, beschaffen oder selbst herstellen wollen.

Ballenberg

Max Gschwend/Peter Fehlmann/Rudolf Hunziker, 184 Seiten, 247 Farbfotos, 22,5×28 cm, Texte deutsch, französisch und englisch, Leinen gebunden, Fr. 44.–/DM 48.–, AT Verlag Aarau, 1982

Ballenberg – vor ein paar Jahren noch den meisten ein unbekannter Name – klingt heute einem Grossteil der Schweizer und Tausenden von ausländischen Besuchern vertraut. Ballenberg im Berner Oberland, das ist das 1978 eröffnete Schweizerische Freilichtmuseum für ländliche Bau- und Wohnkultur. Der Besucher, auf Feld- und Waldwegen spazierend, findet sich bald vor einem behäbigen Berner Bauernhaus mit Stöckli und Speicher, bald in einem kleinen Ostschweizer Rebbauerndorf oder bei einem Kohlenmeiler. Baugruppen aus dem Tessin, dem Wallis, dem Bündnerland und anderen Gebieten werden in den nächsten zwanzig Jahren dazukommen. Manche



Häuser wurden vor dem Zerfall oder Abbruch gerettet. In ihnen lebt altes Handwerk und häusliche Arbeit wieder auf: Weben, Klöppeln, Färben, Spinnen, Backen, Räuchern usw. Der stattliche Band will, mehr als dies ein Führer tun kann, das Gesehene vertiefen helfen und in der Erinnerung wachhalten oder auch zum Besuch anregen. Mit dem Wachsen des Museums sollen zwei bis drei weitere Bände erscheinen.

Ideen für Zürich

Rudolf Schilling, 160 Seiten mit 8 vierfarbigen und 97 Schwarzweiss-Abbildungen, Broschiert Fr. 38.–, Format 22,3×23,5, Orell Füssli Verlag, Zürich/Stuttgart 1982

Unsere Grossstädte sind als Lebensräume in Gefahr. Verbetonierung, zunehmender Verkehr, sog. «Citybildung» und Verdrängung des Wohnraums in die Agglomeration sind Stichworte für eine negative Entwicklung. Angesichts einer drohenden Erstarrung gewinnen Entwürfe und Utopien, die Möglichkeiten einer Veränderung und Verbesserung aufzeigen, an Bedeutung.

Rudolf Schilling hat es unternommen, rund fünfzig städtebauliche, architektonische und planerische Vorschläge zur Stadtentwicklung von Zürich in einem Buch zusammenzustellen. Es handelt sich um Ideen und Konzepte, die zum grössten Teil in den letzten zehn Jahren erarbeitet worden sind (teils auf private, teils auf behördliche Initiative) und die heute meist in den Schubladen liegen. Das Spektrum reicht von kurzfristig realisierbaren Vorschlägen wie Wohnstrassen oder Fussgängerbereiche bis zu eigentlichen Visionen, die weit in die Zukunft greifen (z. B. «Gambit I bis III» von Wegmann). Die verschiedenen Projekte werden mit Bild und Text übersichtlich dokumentiert. Jede Idee wird ausführlich erläutert, dargestellt und kurz kommentiert.

Schilling, der sich seit Jahren mit städtebaulichen Fragen befasst, zeigt eindrücklich die Fülle der guten «Ideen für Zürich». Mit seinem Buch leistet er einen wichtigen und aktuellen Beitrag zur Belebung der öffentlichen Diskussion über die zukünftige Stadtentwicklung. Zürich kann hier durchaus als Beispiel stehen für jede andere Stadt.

Der Autor

Rudolf Schilling wurde 1940 geboren und studierte Germanistik und Philosophie in Zürich. 1963–1971 war er redaktioneller Mitarbeiter der Neuen Zürcher Zeitung. Seit 1971 ist er Redaktor am Tages-Anzeiger-Magazin, wo er vor allem architektonische und städtebauliche Themen betreut. Bis 1975 war er ausserdem publizistischer Berater verschiedener Planungsinstitutionen.

Publikationen: «Die Demokratie der Teilnahme, ein politisches Kochbuch» (1973); «Die Ohnmacht des Bürgers, Plädoyer für eine nachmoderne Gesellschaft» (mit Theodor Leuenberger, 1977).

MOSAI